

Die Gesellschaft der jetzt zusammen lebenden Klapperschlangen betrug dreißig Stück. Die Jungen waren weniger scheu, und verschlangen oft in Gegenwart mehrerer Zuschauer eine lebende Maus.

Herr Peale erzählte mir, daß die Schlangen, welche er gehalten hätte, dreimal im Jahre gehäutet *), und daß sich jedesmal eine Klapper gebildet hätte; die Art aus der Anzahl der Klappern die Anzahl der Jahren zu bestimmen, und diese jenen gleich zu setzen, welche sonst allgemein angenommen wurde, ist demnach fehlerhaft.

Es machte mir viel Vergnügen Herrn Peale, der auf einer Meierei nahe bei Philadelphia lebt, in Gesellschaft seines Sohnes zu besuchen. Er ist ein heiterer Mann, welcher bei einem Alter von 74 Jahren der besten Gesundheit genießt.

Ich machte auch die Bekanntschaft einiger Herren in der Nachbarschaft, welche vorzüglich schöne Heerden von Merino's hatten. Die Wolle dieser Schafe hat bedeutend an Güte gewonnen, ob sich diese Verbesserung erhalten werde, muß die Zeit lehren.

Einige dieser Thiere werden abgesondert auferzogen, um die ächte Merinozucht unvermischt zu erhalten; andere hingegen läßt man sich mit den vorzüglicheren Arten hiesiger Schafe vermischen.

Ein anderer Gegenstand welcher meine Aufmerksamkeit auf sich zog, waren die Manufakturen in und bei Philadelphia.

Man findet: 273 Weberstühle; 3648 Spinnräder; 3 Oel Mühlen; 28 Seifensieder und Lichtzieher; 17 Sattler und Wagenbauer; 14 Leim-Fabriken; 18 Branntweinbrenner; 10 Zucker-Raffinerien; 16 Seiler; 27 Rauch- und Schnupf-Tabak-Fabrikanten; 44 Kupferschmidte, Gelbgießser und Zinngießser; 102 Hutmacherladen; 7 Papiermühlen; 5 Buchdruckereien; 28 Messerschmidte; 10 Büchsenmacher; 2 Glashütten. Diejenige Manufakturen, welche am bedeutendsten sind, sind die Webereien.

Ein

*) Herr Wilson erzählt in seiner Ornithologie der vereinigten Staaten, im sechsten Bande, daß eine Art von Eidechsen in den südlichen Gegenden sehr häufig sey, welche das Vermögen besitzt ihre Farbe zu verändern. In einer Anmerkung fügt er hinzu: „Das Vermögen dieses Thieres seine Farbe zu verändern ist überraschend, und nicht allgemein den Naturforschern bekannt. Zuweilen ist die Farbe dieser Eidechsen glänzend grün, in wenig Minuten wird dieselbe schmutzig lehmfarben, und dann werden sie wieder vollkommen schwarz.“ Die Beschreibung von dem Farbenwechsel dieses Thieres erinnert an die des Chamaleons von der in der ersten Abtheilung geredet wurde, und dieses Thier scheint derselben Gattung anzuhören.